

Die Ingersauer Mühle

Die Ingersauer Müll unter dem Pithof auf dem Proelbach gelegen war im Jahre 1645 im Besitze des Junkers Baeren zu Veinaw (Veynau im Kreise Euskirchen) und des Wimar auf dem Schöneshof.

Sie war Zwangs mühle für Eischeid, Ober- und Niederhorbach, Ohnerath, Schöneshof, Kaule, Renzert, Groß- und Kleinscheid und Birken.

Weil diese Orte aus dem Zwang des Klosters Seligental genommen waren, mußte der Müller jährlich 3 Malter Roggen dorthin liefern.

An den Landesherrn war nichts zu zahlen.

1909 ließ der Eigentümer, Graf von Nesselrode, für 8.000 Goldmark das Haus der Mühle nebst Mahlwerk überholen.

1923 wurden Teile des Treibwerkes zum Verkauf angeboten, woraus der Schluß gezogen werden kann, daß der Mahlbetrieb zu diesem Zeitpunkt eingestellt war.

Woher hätte auch Kundenschaft kommen können?

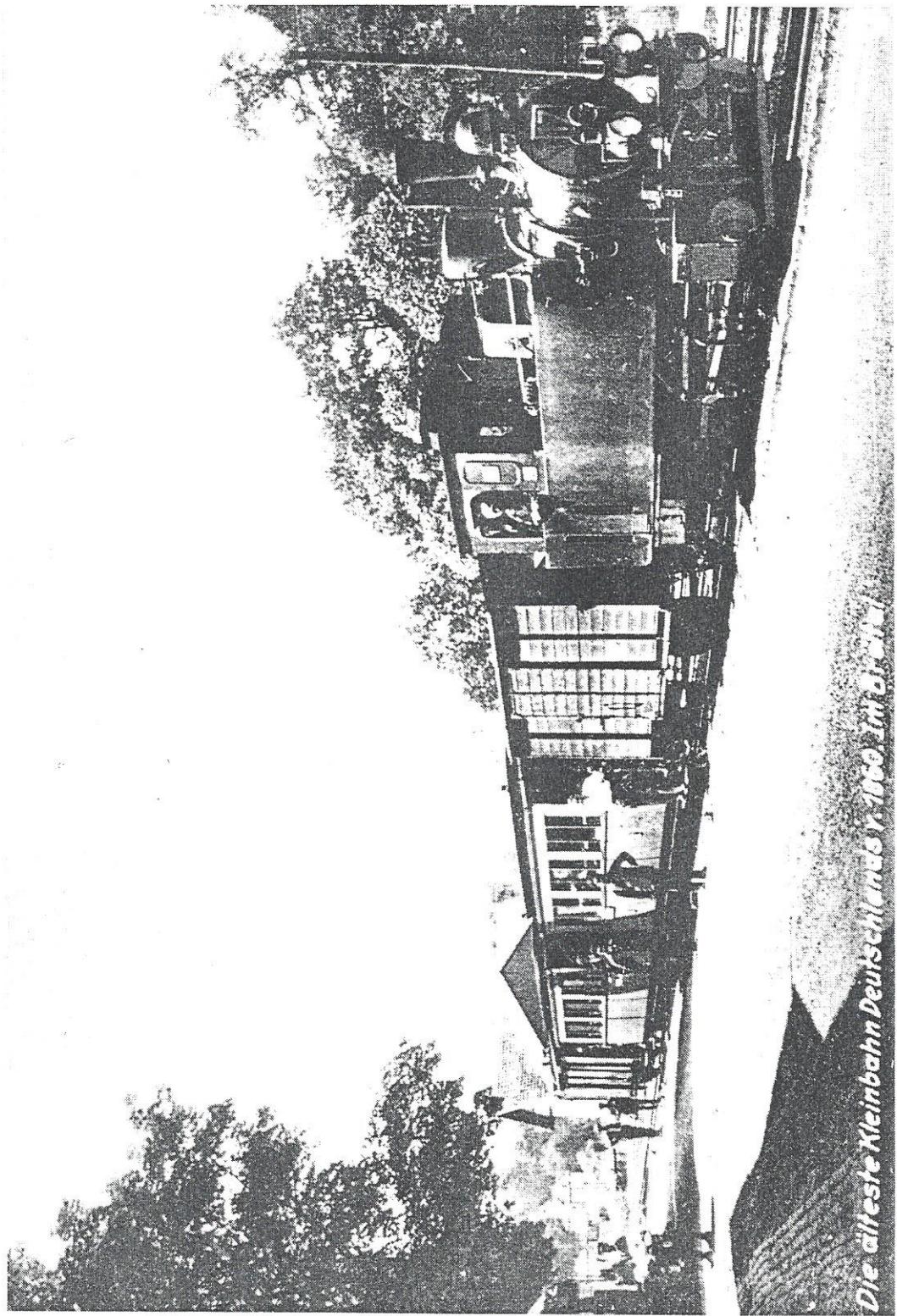
Am Ort gab es keine nennenswerte Landwirtschaft mehr und die ländliche Bevölkerung der Region Winterscheid war zur Winterscheider Mühle hin orientiert, die Landwirte des Eisdreier Raumes ließen ihr Getreide in der von der Familie Döbelke 1912 in Oberhorbach neu gegründeten Mühle mahlen.

Die Landleute der Gemarkung Wolperath mit den Ortschaften Kaule, Pithof, Großscheid, Kleinscheid, Schönshof, Birken und andere gingen zur Birker Mühle oder Lütersmühle (Lütersmühle heute Wahnbachtalsperre)

In der Folgezeit diente das Mühlenhaus ausschließlich Wohnzwecken. 1966, als der Kleinbahnbetrieb von Bonn - Benel - Allner - Jügersau - Waldbröl längst eingestellt war und der Ausbau der Bundesstraße 478 anstand wurde die Mühle abgebaut.

Nachdem auch die letzte der drei Mühlen am Mittel- und Unterlauf des Brölbachs (Herrnsteiner Mühle, Jügersauer Mühle, Allner Mühle) verschwunden ist, hat man den Ortsnamen Jügersauer Mühle in Jügersau umbenannt.

○ An die Mühle in der Jügersauer Lage erinnert heute nahezu nichts mehr.



Die älteste Kleinbahn Deutschlands ist die
Kleinbahn Döllnitz-Malbitz-Liebschützberg

Die Rennenburg bei Bröl

Im Jahre 1938 wurde durch das Landesmuseum Bonn ein genauer Schicht-Liniensplan der Ringwallanlage der Rennenburg hergestellt (Siehe Plan!)

Im Zusammenhang mit einer vermutlichen Wehranlage „Im Schorpemichstor“ sowie durch Verwendung „Rennenbergblick“ als Straßennamen wird hierzu einiges festgehalten.

Über Zeit und Erbauer dieser Ringwallanlage kann noch nichts Sicherer gesagt werden.

Doch nach Größe und Art der Anlage mit starker Schildmauer an der gefährdeten Seite, schwächerer Ringmauer an den übrigen Seiten und nach dem Gesamteindruck läßt

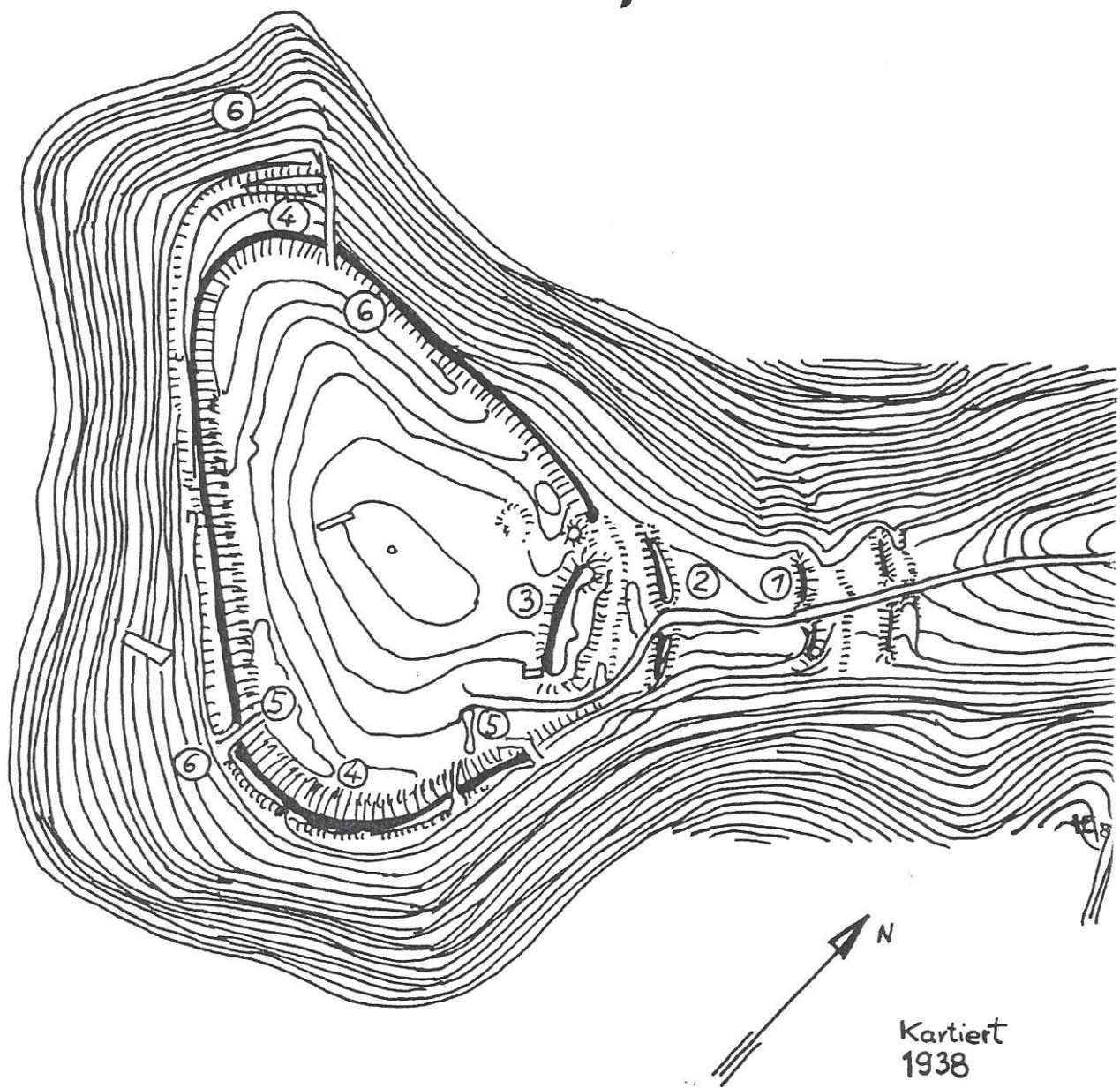
sich vermuten, daß es sich um eine Ringwallanlage aus dem frühen Mittelalter handelt.

Die Vermutung deckt sich mit Erkenntnissen, daß dieses Gebiet der mittleren Sieg erst im frühen Mittelalter besiedelt wurde.

Die Ringwallanlage liegt an einer ausgesuchten günstigen Stelle, mit steilen Flanken schiebt sie sich südöstlich im Winkel zwischen Bröltal und Dehrenbachtal.

○ Die Größe der Innenfläche dieser Wehranlage beträgt ca. 150 x 80 Meter.

Rennenburg



Plan des Ringwalles auf dem Rennenberg

- ① Vorwälle mit Gräben
- ② Graben des hohen Querwalles
- ③ Hoher Querwall
- ④ Wall und Graben des Ringwalles
- ⑤ Störungen
- ⑥ Alte Kohlenmeilerstellen